



### Unsere Proteste zeigen Erfolge

Der Marktführer für Botoxprodukte Allergan und der deutsche Botox-Hersteller Merz testen ihre Produktionseinheiten bereits seit Jahren tierversuchsfrei. Ein von Ipsen entwickeltes tierversuchsfreies Prüfverfahren wurde zudem 2018 anerkannt. Diese tierversuchsfreien Tests sind in der EU, den USA und teilweise in Kanada behördlich anerkannt. Für die Vermarktung ihrer Botox-Produkte im Ausland führen viele Unternehmen allerdings nach wie vor Tierversuche durch. Allein 2021 wurde in Deutschland der Einsatz von 22.440 Mäusen für Botox genehmigt.

Solange sie weltweit nicht vollständig durch zeitgemäße Verfahren ersetzt worden sind, müssen Tierversuche für Botox-Produkte, die kosmetisch eingesetzt werden, untersagt werden. Falls dies nicht umsetzbar ist, muss die Vermarktung dieser Produkte für die Faltenbehandlung verboten werden.

### Das können Sie tun

Informieren Sie Praxen in Ihrer Umgebung und legen Sie dieses Faltnblatt dort aus. Klären Sie Ihre Mitmenschen auf. Wenn Sie selbst Ärztin oder Arzt sind, informieren Sie bitte auch Ihre Kolleg\*innen. Protestieren Sie bei den Herstellern und fordern Sie diese auf, alle Tierversuche im Herstellungsprozess sowie in allen Prüfschritten zu ersetzen.

Cover: © dpa, picture-alliance

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

#### Deutscher Tierschutzbund e. V.

In der Raste 10, 53129 Bonn  
Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40  
[www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)

#### FINDEFIX – Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Tel. 0228 60 49 6-35  
Fax 0228 60 49 6-42  
[www.findefix.com](http://www.findefix.com)

Folgen Sie uns auf:



Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444  
IBAN: DE 88 37050198 0000040444  
BIC: COLS DE 33

Spenden sind steuerlich absetzbar.  
Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht. Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

# Botox als Anti-Faltenmittel

## Tierleid für die Eitelkeit



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.



## Über Mäuseopfer zum faltenfreien Gesicht

Botox-Partys, Botox-Flatrates oder Urlaubsreisen mit Botox-Behandlungen – der Markt mit dem Anti-Faltenmittel boomt. Für ein faltenfreies Gesicht lassen sich viele Menschen Botulinumtoxin, kurz Botox, unter die Haut spritzen – eines der stärksten bekannten Gifte. Die meisten Menschen, die sich Botox spritzen lassen, wissen allerdings nicht, dass weltweit bis zu 600.000 Mäuse pro Jahr für ihren Wunsch nach einem jüngeren Aussehen sterben. Denn Pharmaunternehmen müssen jede Produktionseinheit ihres Produktes kontrollieren. Die Tests dafür basieren auf qualvollen Versuchen mit zahlreichen Mäusen, sofern keine tierversuchsfreie Methode anerkannt ist.

## Unzählige Mäuse leiden und sterben

Botox ist ein von Bakterien produziertes starkes Nervengift. Bereits winzige Mengen reichen aus, um einen Menschen zu töten. Es hemmt die Signale zwischen Nerv und Muskel, sodass es zu Muskellähmungen kommt – dadurch glätten sich im Gesicht die Falten. Mit der Zeit wird das Gift im Körper abgebaut und nach vier bis sechs Monaten lässt die Wirkung nach. Da Botox nicht chemisch hergestellt, sondern im Labor von lebenden Bakterien produziert wird, kann die genaue Konzentration des Gifts in den so gewonnenen Produktionseinheiten stark variieren. Um den Gehalt zu prüfen, wenden viele Hersteller einen grausamen Tierversuch an: Dabei wird pro Test mindestens 100 Mäu-



sen das Gift in die Bauchhöhle gespritzt und dann ermittelt, ab welcher Dosis genau die Hälfte der Tiere stirbt. Dieser Richtwert wird LD50 genannt: Letale, also tödliche Dosis bei 50 Prozent der Tiere. Diese Versuche sind für die Mäuse mit extremen Leiden und Schmerzen verbunden. Sie leiden unter Lähmungen, Sehstörungen und Atemnot, bis sie schließlich qualvoll ersticken. Ihr Todeskampf kann bis zu vier Tage dauern.

## Das Geschäft mit dem Jugendwahn

Im medizinischen Bereich lassen sich mit Botox Muskelkrämpfe, Schiefhals, Lidzuckungen oder Schielen behandeln. Längst steht bei Botox aber nicht mehr die Therapie von Krankheiten im Vordergrund. Mindestens die Hälfte des produzierten Nervengifts wird heute für die sogenannte ästhetische Medizin, also zur Faltenbehandlung eingesetzt. Für die Hersteller ist dies ein Milliardengeschäft mit steigender Tendenz.

2013 trat die letzte Stufe des EU-weiten Tierversuchsverbots für Kosmetik und kosmetische Inhaltsstoffe in Kraft. Allerdings greift es in diesem Fall nicht: Denn rechtlich wird Botox als Medikament eingestuft, weil das Gift nicht äußerlich aufgetragen, sondern unter die Haut gespritzt wird. Die Hersteller von Botox behaupten zudem, dass sie bei der Produktion die späteren Verwendungszwecke, ob für die Medizin oder Kosmetik, nicht vorhersagen können. Laut der sogenannten Tierschutz-Versuchstierverordnung dürfte ein so qualvoller Tierversuch wie der LD50-Test nur dann durchgeführt



werden, wenn er „für wesentliche Bedürfnisse von Mensch oder Tier [...] von hervorragender Bedeutung“ ist. Auf eine Anwendung, die lediglich eine kurzfristige Verjüngung des Aussehens bewirken kann, trifft dies eindeutig nicht zu.

## Hersteller und Produkte

HERSTELLER	PRODUKT
Allergan	Botox® *, Vistabel® *
Ipsen, verkauft von Galderma (Nestlé Skin Health)	Dysport® *, Azzalure® *
Merz	Xeomin® *, Bocouture® *
Sloan Pharma	NeuroBloc®

\*Produkte, die in einem tierversuchsfreien Test geprüft werden.

## Dafür setzen wir uns ein

Bereits 2004 haben wir als erste Tierschutzorganisation die Öffentlichkeit in Europa auf diese grausamen Versuche aufmerksam gemacht. Immer wieder haben wir von Politiker\*innen gesetzliche Regelungen gefordert, die den Mäusetest für das Anti-Faltenmittel verbieten. Gemeinsam mit anderen europäischen Tierschutzorganisationen haben wir auch den Druck auf die Hersteller weiter erhöht.